

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 99 (1973)

Heft: 5

Illustration: [s.n.]

Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Das große Glück des Herrn Bürzli»

Lesermeinungen zur Doppelseite von Jüsp in Nr. 2

Ihre Glosse über den Glückszahlen-Unfug eines gewissen Verlages in Ihrer letzten Nummer trifft den Nagel auf den Kopf. Aber leider werden der Dummen nie alle. Der genannte Verlag hat sich nun aber selber überboten mit seinem neusten Hit, dem Gewinn-Zertifikat über Fr. 20.000,-, ausgestellt auf den Namen des Adressaten. Auch mein Vater hat ein solches Zertifikat erhalten, nur ist dieser leider schon vor genau 30 Jahren verstorben. Immer der Zeit voraus.

A. Uehlinger, Basel
*

Ihre Nummer vom 10. Januar 1973 kann sich sehen lassen. Insbesondere die Glosse von Jüsp über das große Glück des Herrn Bürzli verdiente eine Goldmedaille. Zusammen mit dem Nebi fand ich im Briefkasten den «Werbe-rospekt» der Propagandistin Ursula König für «das Beste». Ich erhielt diesen «Bockmist» in den vergangenen Jahren schon etwa dreimal zugesandt. Endstation: Papierkorb. Neugierig, wie ich schon bin, habe ich einmal die Probe aufs Exempel gemacht und den Animierbogen mit einem «Nein» zurückgesandt. Und «es tat sich», was ich erwartete. Nie wieder etwas gehört! Fortuna war mir nicht hold!

Wie viele Dumme fallen auf diese sogenannten Wettbewerbe herein? Es lebe der Nebi! M.S., Zürich
*

Lieber Nebi! Tatsächlich mit neuem Mut vorangegangen bist Du im 1973. Bravo! Daß Du das schändliche Thema «Sie haben gewonnen» derart kostlich aufgegriffen und dargestellt hast. Auch ich wurde monatlang mit der Glückspost (?) immer und immer

Nachdrucke ab bestehenden Formularen

Neudrucke ab gelieferten Vorlagen

in kürzester Zeit ... und billig!

Potzblitz!

Blitz-Druck

E. Loppe-Benz AG
Signalstr. 7, Rorschach
071 41 43 41

wieder beschenkt, bis ich ihnen eine deutliche Antwort gab. Daß hinter solcher Firma eine rigorose Frechheit noch stecken kann, beweist, daß sie 14 Tage später meinen Gatten mit der Glückspost zu belästigen begannen.

E. Lutz, Winterthur

Briefe zum Jahresende

Das ist eine Gelegenheit, um Ihnen zu schreiben, wie sehr ich den Nebelpalter schätze. Das habe ich schon seit ich weiß nicht wieviel Jahren getan. Aber im Ausland finde ich den Nebi die Informationsquelle über das politische Geschehen zu Hause und anderswo. Jede Nummer bringt etwas, über das ich schmunzeln, lachen, nachdenken kann. Nicht jede Nummer ist gleich gut, aber ich lese sie immer gern. Seit jeher habe ich eine Vorliebe für Bethli. Und dann könnte ich fast alle Mitarbeiter unter «weitere Lieblingsautoren» aufzählen. Vielen Dank für alles Gute, das Woche für Woche ins Haus kommt, und weiterhin viel Mut und gute Ideen und Zeichner und Schreiber.

M. Kramer, Bilthoven (Holland)

*

«Ein glücklicher Mensch ist seltener als eine weiße Krähe» (Nebi Nr. 51), das stimmt nicht; Nebi-Leser sind glücklich, so viele weiße Krähen gibt's gar nicht.

Eine gute Seele schenkte mir den Nebi bis dahin. Dieses Geschenk blieb nun aus! Den Nebi möchte ich nicht missen und bitte um dessen Zustellung samt Einzahlungsschein.

W. Helbling, Unterkulm

*

Ich schätze diese Zeitschrift wirklich außerordentlich. Habe ich schon einmal geschrieben, welche Runde jedes Exemplar macht? Erstens macht der Nebi bei uns Touristen die Runde, nachher kommt er zu Seppi, unserm jungen Österreicher, der Kibbutzkandidat ist, dieser leitet ihn weiter zu Anita, der Köchin, von ihr zu Zvi, der teilweise für die interne Kibbutz-Zeitung kopiert. Die Exemplare, die nicht irgendwo stecken geblieben sind, kommen nach Jerusalem zu Christine und deren Freund Mohamed. Mohamed ist seit kurzem Chefredaktor bei einer arabischen Zeitung, und auch er ist wahnsinnig scharf auf das Rorschacher Blättli.

Esther Thomet, Gaash (Israel)

*

Lieber Nebi! Seit vielen Jahren erfreust Du uns jeden Mittwoch mit Deinen ausgezeichneten Kommentaren und Karikaturen. Die politische Treffsicherheit von Horst z.B. ist einfach unschlagbar und hat es uns ganz besonders angetan! Wir bringen es deshalb nicht fertig, die gelesenen Nummern einfach fortzuwerfen, sondern schicken sie jeweils unseren Freunden nach Israel, wo die Nebis ebenfalls mit großer Begeisterung empfangen und gelesen werden.

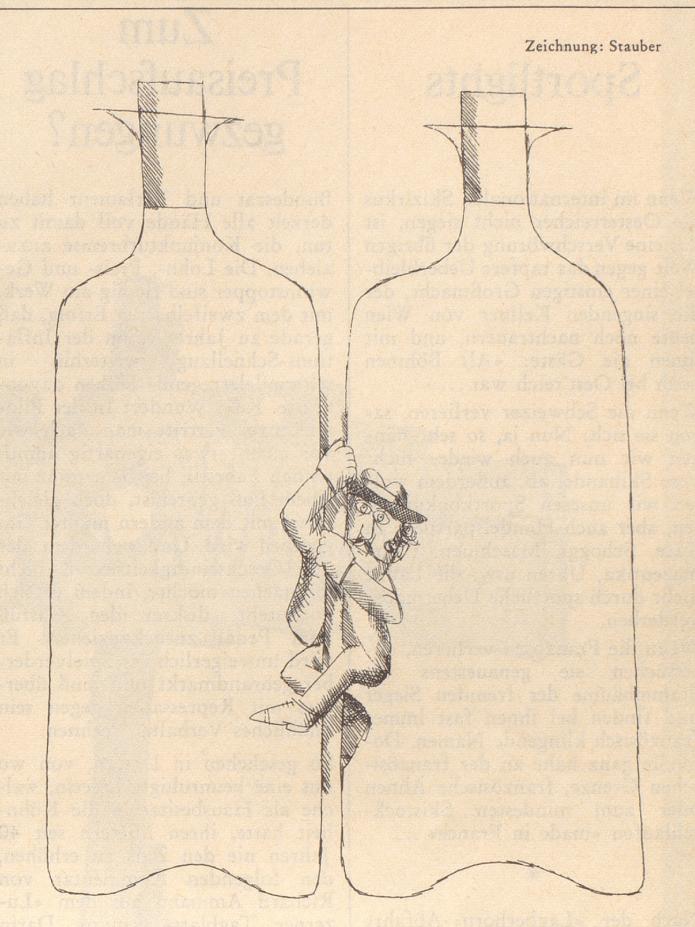
Walter Eidenbenz, Esslingen

*

Lieber Nebi! Wenn auch manche Leute Deine Meinung nicht immer teilen, so hoffen wir doch, daß Du auf dem Wege des offenen Wortes weiterfahren wirst. Wir haben uns Deine Neujahrswünsche an die Leser zu Herzen genommen!

Rudolf Ritter, Conflignon

Zeichnung: Stauber



Nebelpalter Bestellschein

für Neu-Abonnenten

Hiermit bestelle ich auf Rechnung mit Einzahlungsschein den Nebelpalter im Abonnement für

- 1 Jahr
 1/2 Jahr

Bei Gratislieferung im Bestell- und Folgemonat.

Dazu Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.20
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Abonnementspreise:

Schweiz	1 Jahr Fr. 45.50	1/2 Jahr Fr. 25.—
Europa	1 Jahr Fr. 62.—	1/2 Jahr Fr. 35.—
Übersee	1 Jahr Fr. 75.—	1/2 Jahr Fr. 40.—

Name
Frau/Fräulein/Herr

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ, Ort

Einsenden an Nebelpalter-Verlag
9400 Rorschach